

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus, Dessen Abentheurlicher und mit Allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel ...

in dreyen Theilen

Des aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi...
Staats-Kram ...

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Nürnberg, 1699

Das VI. Capitel. Von der hoellischen Straff der Storger/Quacksalber/und
dergleichen

[urn:nbn:de:bsz:31-130733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130733)

ihrer Demuth mit Gewalt zwingen / solche hohe Nempter anzunehmen / weil jeder die Reichthumb und grosses Ansehen siehe / damit er die Gefahr vermeide / an besagter seiner Demuth Schiffbruch zu leiden / daher siehe man offtermahl mit Verwunderung! sagte ich weiter / wann etwan ein Prediger auff einer reichen Pfarre an einer grossen Stadt: oder ein Professor Theologiae auff einer Univerſität: oder irgends an einem Ort ein Superintendent mit Todt abgangen / und darauffein armer Dorff-Pfarrer solche Dignität und Ehrenſtell zu betretten beruffen wird / wie er solche hohe Würde von sich schiebt / und einen oder mehr aus seinen Collegien vorschlägt / also müssen auch andere (höhere Nempter und Würdigkeiten anzunehmen) gleichsam durch Krafft des Gehorsams / oder wol gar bey Straff des Banns gezwungen werden / dannenhero es gar nichts neues ist / sondern eine Sach die sich allweg begibt / daß die Insuln mit weinenden Augen / und die Hüt mit höchster Betrübniß angenommen werden / nicht zwar / daß sich der eine oder der andere vor denen grossen laborib. oder denen schweren Verantwortung / die ihm mit Ubergabung eines solchen Ampts zugleich auffgebürdet werden / einsetze / oder daß er sich selbst nicht zugetraute / der Sach gemüßsam gewachsen zu seyn / sondern / wie gehört / obiger Ursach / daß ist / ihrer Demuth wegen. Gleich wie nun die Demuth das einzige Fundament ist / darauff alle andere heilige Tugenden ruhen und bestehen / sumahen dieselbige Grundveste in aller rechtschaffenem Geiſtlichen Satzgen unserer Zeit eingewurzelt / und von ihnen / als ihr allerbestes Kleinod darinnen verwahrt wird / also kanst du dir daraus wohl einbilden / wie sie im übrigen beschaffen / daß nemblich die Begierden / Affect / und Unmuthungen / denen du deiner Erzehlung nach ergeben gewest / als vorlängst in ihnen abgetödtte Sachen / bey ihnen keinen Platz und Raum mehr finden / sie seynd genug aus deinem Fall und aus anderer deines gleichen Untergang gewirigt / und folgen viel lieber dem Exempel des H. Francisci / als daß sie sich durch Academische Hoffart solten in Gefahr ihrer Seeligkeit begeben.

Das VI. Capitel.

Von der höllischen Straff der Storger /
Quackſalber / und dergleichen.

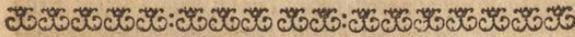
WIr hätten noch mehr mit einander gesprochen / aber Arrio wurde so viel Zeit nicht gegönnet / sondern er wurde von seinen Peinigern hingeriſſen und wiederumb ungestimmiglich zur Marter geschleppt / ich aber gieng aus diesem erschrecklichen

Palä-

Palatio, und fand gleich auf dem Platz darvor einen Tisch / und zu necht an demselbigen eine etwas mehrers erhöhte Bühne sehen welche ein Kerl besser ordnet und zurecht setzte. Geschwind sahe ich an einem andern Ort auch einen andern solchen Tisch aufzuweisen / und abermal so geschwind wiederum einen andern an einem andern Ort / bis endlich der ganze Platz so voller Tisch und Stände sich befand / daß man kaum mit guter Muffe dardurch passiren mochte / derohalben stunde ich still zu erwarten / was bis vor ein Spectacul abgeben würde / ich gedachte den Schwelgern und Vollsaffern / die auf Erden Tag und Nacht im Luder gelegen / würde etwa hier eine Mahlzeit zugerichtet und ihnen tafelfer eingeschickt werden; aber ich irrte / dann in einem Augenblick giengen / Krochen / ritten und fuhren auf Gutfischen / Kalechern und Rärchen aus allen Winkeln her / eine unzählbare Schaar Störger / Warckfreyer / Quacksalber / Schlangenbanner / Del / Schmalz / Salben / und Teriack-Krämer / daß ich wohl sahe / daß es da kein Condiuim setzen würde / jeder aus ihnen nahm alsobald seinen Stand ein / und fieng an zu agirn wie sie auf Erden auf den Marktagen zu thun gepflegt / einer hatte einen Hanswurff / Hanshupp / oder Courisan in einem Narrenkleid / der ander ein Affen / Meerkaß / Murmelthier / Schlangen / Scorpionen / Bispem / oder etwas dergleichen / etliche trieben Gauckelen mit Taschen-Spielen / andere spielten mit Puppen / und andere agirten sonst Wissenpiel mit ihrem Schalks-Narren / umb andere rechte albere Narren und vorwitzige Leut aus dem Umstand noch zu sich zu locken / die ihren Lugen zuhören / und ihnen Geld vor ihre Wahren geben sollten / ob nun gleichviel Salbader- und Buffonerey-Grobantische Stück und lahme Zotten mit unterliefen / so wäre jedoch der unterschiedlichen Inventionen halber noch lustig zuzusehen gewest / wann man der elenden Leut Jammer und höllische Pein nicht zugleich hätte mit ansehen müssen / dann alles was sie handirten / was sie nur anrührten; ja was sie zum theil nur redeten / war ihnen lauter Qual und Schmerzen / wann nur einer eine Lügen repetirte / die er / seinen Nächsten um das seinig zu betriegen auf Erden zu sagen gewohnet gewesen / so geschähe solches mit solcher Pein / daß er darüber erschwartzte / und ihm viel auf (gleichsam als wann er seinen Teriack zu probiren Giftt gesoffen hätte) bis er zersprang und einen eitelen stinkenden Dunst von sich gab / bald trätte einer aus dem Umstand hervor /

der sagte zu einem solchen Aufschneider/ du Mörder/ hast mir an statt eines Balsamirtes den Tod und mein paar Geld verkauft! an einem andern Ort nahm ein junger Bayern - Knecht den Hans-Supp bey der Carthausen/ zerriß ihn zu Stücken und sagte/ du Vogel/ hast mich durch deine ärgerliche Schwänck zu bösen Gedanken verursacht denen ich nachgehängt/ bis ich in die Sünde/ und endlich in diese Verdammnis gerahen bin. Die allergeringste Kästerungen so diese Elende voran Umstand hören musten/ waren diese/ daß sie durch ihre/ der Marktschreyer Lügen und Quackfalberey aus Ubelhörenden zu Tauben/ aus Blödschendenden zu Blinden/ aus Lahmen zu Krüppeln/ aus Stammelnden zu Stummen/ aus Gefunden zu Kranken/ und aus Lebendigen zu Todten gemacht wären worden; Indessen nahmen diese Aerzte/ wie sie sich nennen und genennet seyn wollen/ noch immerfort Geld ein (welches vielleicht das Volk ihnen zur Sünden-Straff abrichtere) das sie aber gleich nach dem Empfang glühend verschlucken musten/ so kein geringe Pein war/ gleichwol fieng einer hier der ander dort aus ihrem Umstand mit ihnen Handel an/ so/ daß es zuletzt ärger bund über Eck hergieng/ als in der Plünderung einer erstürmten Stadt/ bis endlich alle Materialia der ganzen Quackfalberey/ als da seynd zuvorderst der falsche Zerack/ die Zahn- und Wurm-Pulver/ unterschiedliche Liquoren von Olitäten und Wassern/ vielerley Wund- und sonst Salben (die alle sehr stark nach Terpetin rochen) mancherhand so genannte Balsamb/ seltsame Mixturen von Schmalz der gehenden/ kriechenden/ fliegenden und schwimmenden Animalien, der Metallen und Kräutern/ vornemblich aber auch die Zugaben von Wurzeln/ Steinen/ Hölzern und allerhand unkräftigen nährrißchen Dingen/ die etwan die Landfahrer den Einfältigen vor das Fieber/ den Rotlauff/ das Zahnwehe/ &c. und sonst Zustände verehrt/ alle miteinander in einen grossen Kessel geworffen/ darinnen zu Universal-Wrkney oder Panacea coagulirt/ ganz glühend gemacht/ die betrogne Uyrheber und Weisier der selbigen hinein geworffen/ und sampt allem Zugehörigen Bettel von dem obristen Marktmeister an ein ander Ort geliefert wurden/ worinnen ich sie dann ersüßen/ ersäuffen/ sößten und brotten lassen mußte/ an einem andern Ort auch umb ihre andere Sünden zu leiden: Ein kleines altes Männgen verblieb noch zurück/ welches an obigem Kessel/ und seiner darinnen befindlichen Materia kein Theil hatte/ ich fragte ihn/ was er gethan/ daß er mit dieser ansehnlichen Gesellschaft nicht fort dörfte? Ach! antwortet er/ ich bin anfänglich kein so genannter Arzt/ sondern von Jugend auß ein Soldat gewesen/ hab allererst nach dem Friedensschluß

Schluf/ nachdem ich unter den Wassen veraltet/ aus dem Wieselung ein Mittel wider die Würmerlernet/ und mich des Bettelns zu erwehren/ desselben bedient/ wäre auch deswegen/ wann ich sonst just gewesen/ gar nicht verdammt worden/ massen ich/ daß ich hier erscheinen darf/ grosse Gnad und Linderung meiner anderwertlichen Pein habē/ umb Willen/ gleichwohl durch meine Wurm-Kuchlein manches Kind von den Würmen erlöset worden/ welches sonst wegen seiner Eltern Unwissenheit/ Unachtsamkeit und Unverständs in andere Krankheiten gerathen/ und vor der bestimmten Zeit hätte sterben müssen/ wiewohl ich auch manchen Bauren überredet/ sein Kind stecke voller Würme/ damit ich Geld gelöst/ obs gleichs nicht gewesen/ hierauff fieng er an schnell fortzugehen/ und als ich fragte/ wohin so geschwind? antwortet er/ die Zeit nähere sich/ in deren er mit den Verschwendern seinen Lohn empfangen müste; Ich sagte/ du armer Tropff/wann du dich mit Wurm-Arkney ernähren hast müssen/ so wirst du wenig zu verschwenden übrig gehabt haben/ er aber antwortet/wol! aber nichts desweniger habe ich alles/was ich so wohl damahls/ als zuvor in Krieg per fas & nefas, mit Recht und Unrecht erarret/ erbeutet/ erungen/ gewonnen und zuwegen gebracht/ widerumb durch die Gurgel gejagt/ verhurt/ verspielt/ unnöthig verkleidet und sonst unnützlich ohnworden/ und wann ich gesparfam gewest wäre/ wie ich hätte seyn sollen/ so hätte ich mit dem was mir Güt rechtmäßiger weise bescheret/ mein Lebtag wohl hinaus gelangt und nicht bedörfft/ mich nach unrechtmässigem Gut umzusehen.



Das VII. Capitel.

Von den muthsvilligen Bettlern/ und ihrer Straff.

Wter währenden diesem Gespräch gelangten wir zu einem grossen See/ der anstatt des Wassers eine glühende Materia in sich hatte/ einem zerschmolzenen Erz gleich! Er schwam hin und wider voller Häuser und Güter/ als Aecker und Matten/ Rauffmanns-Ballen/ Silber/ Zinn/ und Kupffer: Geschirr/ Fässer/ allerhand Hausrath/ Geld/ Kisten/ Kasten/ Gewand/ Kleidung und anderer dergleichen unzähliger Dinge mehr/ worunter sich so wohl geringe Sachen/ als kostbare Kleinodien befanden/ ja gleich so wohl der Schweif der Armen/ als das grosse Vermögen der Reichen! In Summa/ es ist bey nah nichts auff der Welt/ daß sich nicht auch in diesem See befunden hätte! Ja